

Fragen und Antworten zum Bürgerbegehren/Bürgerentscheid

Zum Hintergrund: *

Der Rat der Stadt hat im September vergangenen Jahres beschlossen, dass die Grundschule im Dorf mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 in das Gebäude der Hauptschule am Sonnenstein zieht. Gleichzeitig zieht die Grundschule Vinkenberg mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 in das Gebäude der früheren Grundschule Kirchende.

Umzüge - warum eigentlich? *

Das Gebäude der Grundschule im Dorf ist marode und baulich in keinem guten Zustand. Zudem ist das Gebäude zu klein für eine zweizügige Schule. Bei konstant hohen Anmeldezahlen hat die Grundschule im Dorf derzeit knapp 180 Schülerinnen und Schüler. Ein Umzug ist daher bei einer angestrebten Zweizügigkeit notwendig.

Aber wohin?

Das nur knapp 300 Meter entfernte Gebäude der Grundschule Kirchende, welches seit einem halben Jahr leer steht, ist, umfangreichen Prüfungen zu Folge, zu klein. Ein Umbau würde mehrere Millionen Euro kosten.

Gibt es eine Alternative?

Ein passendes Gebäude befindet sich im Schulzentrum am Bleichstein, nämlich das der Hauptschule. Die Hauptschule läuft aus, da sie von Eltern nicht mehr nachgefragt wird. Das Gebäude ist in einem baulich guten Zustand und ausreichend groß. Zudem könnte die Grundschule im Dorf mit ihrem Konzept des jahrgangsübergreifenden Lernens als Kern einer zukünftigen PRIMUS-Schule dienen. Diese neue Schulform soll nach dem Willen von Politik und Verwaltung mit dem Schuljahr 2014/2015 in Herdecke starten.

Warum soll die Grundschule Vinkenberg auch umziehen? *

Durch den Umzug der Grundschule im Dorf ins Zentrum entsteht in der Stadtmitte ein Überangebot und gleichzeitig in Ende ein Unterangebot. Zudem ist die Grundschule Vinkenberg einzügig und passt damit optimal in das gute und intakte Gebäude der ehemaligen Grundschule Kirchende. Mit derzeit etwas weniger als 80 Kindern am aktuellen Standort, wäre außerdem die langfristige Existenz der Schule im Stadtteil Ende gesichert, da auch genügend Kinder im Einzugsbereich wohnen. Die vier Grundschulen verteilen sich dann ebenfalls gleichmäßig, mit je zwei auf Ende und die Stadtmitte.

Und warum Schulbustransfer? *

Schulbusse werden für den Übergangszeitraum zwischen Ende und Stadtmitte pendeln, damit die Kinder, die schon jetzt auf der Grundschule im Dorf oder der Grundschule Vinkenberg

*** Frage und Antwort : Quelle Stadt Herdecke**

http://herdecke.de/city_info/webaccessibility/index.cfm?region_id=330&waid=85&design_id=0&item_id=0&modul_id=33&record_id=54813&keyword=0&eps=20&cat=0

angemeldet sind, gut und sicher an den neuen Standort kommen. Maximal drei Jahre beträgt die Übergangszeit. Die Kosten für den Bustransfer übernimmt die Stadt Herdecke als Schulträger.

Was begehren die Bürgerinnen und Bürger? *

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens möchten, dass die Grundschule Vinkenberg als eigenständige Grundschule an ihrem jetzigen Standort bleibt und die Grundschule im Dorf zum Schuljahr 2014/2015 in das Gebäude der benachbarten Grundschule Kirchende zieht, wenn die geplante PRIMUS-Schule nicht errichtet wird. Im Vergleich zum Ratsbeschluss aus September 2012 verursachen die begehrten Maßnahmen Mehrkosten in Höhe von 1.248.000 Euro.

Macht der Umzug auch Sinn, wenn die Modellschule Primus nicht errichtet werden sollte ?

Die Grundschule im Dorf muss wegen der baulichen Mängel und dem für eine zweizügige Schule zu kleinem Gebäude ohnehin umziehen. Wie erwähnt, ist unabhängig vom Zustandekommen der Modellschule PRIMUS, der Umzug in die frühere Hautschule Sonnenstein die favorisierte Lösung.

Auch für die Vinkenbergschule hat der Umzug Vorteile, so ist ihre Existenz langfristig im Stadtteil Ende gesichert, zusätzlich erhält sie am neuen Standort eine bereits bestehende Sporthalle. Das Lehrerkollegium der Vinkenbergschule hat sich daher für einen Umzug nach Ende unabhängig vom Zustandekommen der Modellschule ausgesprochen.

Was würde geschehen, wenn der Bürgerentscheid erfolgreich ist und die Modellschule PRIMUS nicht errichtet werden sollte ?

Bei einem Erfolg des Bürgerbegehrens müsste die Grundschule im Dorf in das Gebäude der früheren Grundschule Kirchende umziehen. Hierzu müsste die Schule aber auf Einzügigkeit verkleinert werden – die Anmeldewünsche zahlreicher Kinder könnten so nicht erfüllt werden. Alternativ müsste ein Umbau des Gebäudes für ca. 2,8 Millionen € erfolgen – Geld, das die Stadt nicht hat.

Die Vinkenbergschule verbliebe an ihrem jetzigen Standort, jedoch ist fraglich, ob die Existenz dieser Schule hier langfristig gesichert ist. Bei den aktuellen Anmeldungen ist wegen zu geringer Anmeldungen keine Eingangsklasse zustande gekommen.

Im Vergleich zum Ratsbeschluss aus September 2012 verursachen die begehrten Maßnahmen Mehrkosten in Höhe von 1.248.000 Euro.

Was bedeuten Einzügig- bzw. Zweizügigkeit?

Wenn eine Schule aufgrund der Schülerzahlen eine Eingangsklasse bildet, so spricht man von Einzügigkeit. Zweizügig ist die Schule, wenn zwei Eingangsklassen gebildet werden. Die Grundschule im Dorf war bisher 1,5 –zügig, was durch das Konzept des jahrgangsübergreifenden Unterrichts möglich ist.

Dies wurde jedoch von der Bezirksregierung untersagt, zukünftig muss die Schule ein- oder zweizügig sein. Wegen der konstant hohen Anmeldezahlen hat der Rat der Stadt beschlossen, die Schule zweizügig weiterzuführen.